



Geschäftsstelle
Rosenthaler Straße 11
10119 Berlin

Telefon +4930 26 55 22 81
Telefax +4930 26 55 22 83

info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de

Berliner Sparkasse
Konto-Nummer 640 015 387
BLZ 100 500 00

Vorstand
Frank Michael Zeidler, Erster Vorsitzender
Helmut Schweizer, Zweiter Vorsitzender
Annette Hollywood, Michael Jäger,
Andrea Knobloch, Alf Löhr, Jo Schöpfer

Geschäftsführung
Katja Hesch

**Stellungnahme zur
Forderung des DIHK der mittelfristigen
Abschaffung der Künstlersozialkasse**

Berlin, den 21. Dezember 2007

Erst im Sommer 2007 hat der Deutsche Bundestag bei der Reform des Künstlersozialversicherungsgesetzes bekräftigt, welche wichtige Einrichtung die Künstlersozialkasse (KSK) ist. In diesem Zusammenhang beschreibt Heinrich Tiemann, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, in einem im März 2007 erschienenen Artikel die Künstlersozialversicherung als »das soziale Rückgrat des Kulturstandortes Deutschland«. Auch die Enquetekommission »Kultur in Deutschland« hat sich ausführlich mit dem Gesetz und seiner Wirkung beschäftigt und seine Bedeutung unterstrichen. Eine Gesellschaft, die sich ihrer kulturellen Aufgaben verantwortungsvoll bewusst ist und die kreativen Kräfte unseres Landes nicht nur als eine zu unterstützende Randgruppe, sondern als einen entscheidenden Antrieb im gesellschaftlich kulturellen Diskurs wie auch der wirtschaftlichen Prosperität unseres Landes ansieht, wäre schlecht beraten, wenn sie eine Einrichtung wie die KSK aufkündigen würde.

Es erstaunt uns umso mehr, dass die Deutsche Wirtschaft, welche stets großen Wert auf das kreative Potential aller ihrer Unternehmungen legt, sich den sozialen Verpflichtungen gegenüber ihren »kreativen Mitarbeitern und Zulieferern« entledigen will. Dabei muss man bedenken, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft ein ebenso wichtiger Wirtschaftszweig ist, in dem inzwischen fast zehn Mal so viele Menschen beschäftigt sind wie in der Stahlindustrie.

Wir können den Deutschen Industrie- und Handelskammertag nur dringend davor warnen, in kurzatmigen kalkulatorischen Gedankengängen die Tragweite der von ihm geforderten Abschaffung der KSK zu übersehen.



Als Deutscher Künstlerbund, auf dessen Initiative 1983 unter der Regierung Helmut Kohl die Künstlersozialkasse installiert wurde, können wir die Feststellung zur Sicherung der KSK des Deutschen Bundestages nur begrüßen und möchten dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag gleich kluge Entscheidungsfindung anraten.

Kulturelle Förderung und Sicherung bedeutet nicht, Künstlerinnen und Künstler zu subventionieren, sondern in eine kreative Zukunft zu investieren.

Für den Vorstand des
Deutschen Künstlerbundes

Frank Michael Zeidler
Erster Vorsitzender